

Was für ein Seiltanz!

Sie kannten sich nicht und mussten sich doch tief in die Augen schauen. Dabei musste ein Fuß immer auf dem Seil bleiben. Sie haben sich vorher noch nie gesehen und verrieteten sich doch ihre Geburtsdaten. Auch dabei musste ein Fuß immer auf dem Seil bleiben. Um zu verstehen was hier passiert ist, müssen wir vielleicht etwas zurück blicken. Was sie vor diesem Seiltanz gemacht haben, ist allerdings auch nicht besser zu begreifen. Sie bildeten zwei Teams und spielten Prinzessin, Drachen und Ritter miteinander. Dabei war Taktik gefragt, und es wurde ein knapper 3 zu 2 Sieg für eines der Teams. Alles klar? Nein? Also noch weiter zurück geblickt.



Bevor sie in diese mittelalterlichen

Rollen geschlüpft sind, liefen alle durch den Raum und suchten paarweise nach Gemeinsamkeiten zu den Themen „Essen“, „Hobbies“ und „Ziele im Jahr 2012“. Da kommen wir der Sache vielleicht etwas näher. Die Ziele sollten sich auf eine gemeinsame Ausbildung im nächsten Jahr beziehen. Die Gruppe bestand aus 30 Personen unterschiedlicher Ausbildungsstandorte wie Gütersloh, Dorsten-Villigst, Leverkusen, Münster-Osnabrück und Soest-Erwitte, die sich einen Einblick in die Villigster Deeskalationsarbeit verschafften.



Erstmalig gab es in diesem Jahr, im Rahmen des Dinners für Trainer/innen, ein Impulstraining für die Bewerber/innen der kommenden Ausbildungsrunde 2012. Damit sie wissen, was da auf sie zu kommt, haben die Ausbildungsinteressierten sich dem Training gestellt.

Ankommen, dabei sein, Erleben...das war das Ziel. Heike Vogelsang und Andreas Leifeld, beide Lehrtrainerin und Lehrtrainer der Gewaltakademie Villigst, haben schon einmal spürbar gemacht, was das Besondere an dieser Ausbildung ist. Die Übungen sind sehr praktisch angelegt. Ähnlich der Arbeit innerhalb der Ausbildungsgruppen, sollte auch die Methodik des 45 minütigen Kurztrainings sein: Miteinander aktiv in Kontakt treten, Erfahrungen über sich und Andere machen, Neues erleben, über den

eigenen „Tellerrand“ schauen um somit Rückschlüsse auf die eigene Erlebnis- und Arbeitswelt ziehen.

Bewusst wurden altbewährte Übungen ausgewählt, die vielen Interessierten nicht unbekannt waren. Aber gerade so war es dem Trainerteam möglich, das Besondere am Villigster Prinzip herauszustellen.

Gemeinsam, multiprofessionell, mit verschiedenen Sinnen begreifen, erfahren und verstehen, was Sinn macht, Wert hat, als Regel taugt und deshalb für alle gelten soll und kann. Manche Teilnehmer werden in der Ausbildung an ihre Grenzen kommen. Alles was passiert wird mit Blick auf die zukünftigen Zielgruppen sowie auf die zukünftigen Deeskalationstrainer/innen zweifach reflektiert. Das ist vielleicht ein Seiltanz, aber einer mit hohem Anspruch. Also auf geht's...



Nach dieser kurzen, aktiven Einheit hatten die teilnehmenden Bewerber/innen die Möglichkeit, im direkt anschließenden Interview offene Fragen zu klären. Hierzu hatten sich aus jeder Ausbildungsgruppe „frische“ Trainer/innen bereiterklärt, den Interessierten Rede und Antwort

zu stehen und über ihr letztes Ausbildungsjahr zu berichten. Eine Möglichkeit, die schon seit Jahren zentraler Bestandteil der Auftaktveranstaltung ist.

Sich miteinander bewegt zu haben und miteinander in Gespräch zu kommen, lud einige Interessierte ein, am anschließenden „Zebraball“, die Zertifizierung der neuen Trainer/innen, Moderator/innen und Lehrtrainer/innen ordentlich zu feiern!!! Ganz Ordentlich....wir verraten an dieser Stelle nicht, wie lange 😊 !

Heike Vogelsang u. Andreas Leifeld, Dezember 2011